

Ideen aus der AG:

„Kleine Formen der Beteiligung und Teilhabe von Konfis im GD“

Zusammengestellt von Judith Reinmuth-Frauer

Buch „Dialogbibel“

- enthält Bibelstellen in Form von Dialogen
- Schriftlesung oder Predigttext mit Konfis so darstellen
- recht leicht umzusetzen

gestaltete Taufsprüche

- im Konfi vorbereitete Plakate in der Kirche aufhängen

Taufbefehl

- gemeinsam bei Taufe aufsagen

Musik

- einbeziehen in Musikgruppe

Dienst an der Kirchentür

- an der Kirchentür begrüßen und Gesangbücher / Liederbücher ausgeben
- am Ausgang Flyer verteilen

Vorstellungsgottesdienst

- Vorstellen mit Namen und typischem Gegenstand

Goldene Konfirmation

- Denkspruchurkunden überreichen

Gottesdienst im Altenheim

- Konfis, die z.B. dort Gemeindepraktikum machen, bei Gebeten einbeziehen

Szene zu 1. Korinther 12 (s. unten)

- recht leicht umsetzbar

Pantomime zu 1. Korinther 12

Pfrin.: Es gibt da ein paar Leute, kaum einer wie der andere, eben echte Persönlichkeiten.
Was jeder so sagt und macht, das ist auch wirklich ganz gut.
Manchmal kommen sie zusammen und halten eine Versammlung.

*(Die Gruppe kommt vor und stellt sich vor dem Altar im Kreis auf.
Jede/r hat ein Schild umgehängt mit der Bezeichnung des Körperteils, das er oder sie darstellt.)*

Pfrin.: Sie arbeiten alle an einer gemeinsamen Sache; da ist immer einiges zu besprechen und zu entscheiden. Aber kaum treffen sie zusammen, geht es schon los: einer gegen den anderen. Sie stoßen sich und rempeln sich an.
Wenn zwei von einer Sorte dabei sind, dann tun sie sich zusammen und fühlen sich besonders wichtig.

(AUGEN, OHREN, FÜSSE und HÄNDE legen sich paarweise den Arm um die Schulter, recken den anderen Arm hoch.)

FUSS: *(stampft energisch auf)*
Ich habe einen festen Standpunkt, davon lasse ich mich nicht abbringen.
Aber wie steht es mit euch anderen? Worauf steht ihr denn eigentlich?
(zeigt auf diesen oder jenen anderen)
Wie steht es zum Beispiel mit dir, du NASE?
Von dir weiß ich ganz schöne Geschichten!

NASE: *(faucht)*
Spiel dich nicht so auf, mein lieber FUSS! Zu zweit wäre ich auch stärker.
Ich aber habe einen guten Riecher. Sieh dich bloß vor!
Ich rieche auch, was diese Leute hier brauchen.
(wendet sich um und schnuppert in Richtung Gemeinde)

Ich weiß, wo es langgeht. Ich kenne die Richtung, die wir einschlagen müssen.
Folgt nur meinem guten Riecher! *(streckt sich vor)*

(Stößt den BAUCH kräftig an)
Der Kleine hier ist ganz Gefühl, ganz Mitmenschlichkeit,
manchmal ohne Sinn und Verstand, scheint mir.
Da fragt man sich doch, was das mit unseren eigentlichen Zielen zu tun hat.
(Der BAUCH sinkt eingeschüchtert in sich zusammen.)

AUGEN: Sieh mal einer an, diese NASE!
Wovon redest du eigentlich?
(verdrehen die Augen und schauen dann kritisch in die Runde)

AUGE 1: Du bist doch blind, liebe Nachbarin NASE, richtest dich immer nur nach den Leuten.

AUGE 2: Wir, die AUGEN, sind es, die den Durchblick haben.
Wir sehen, worauf es ankommt.

HAND 1: Die Wahrheit sehen und sie tun, das ist zweierlei.
Was ist wohl wichtiger?

HAND 2: Seht uns an. Wir sind es schließlich, die etwas schaffen.
Wir geben, was man zum Leben braucht.
Wir nehmen auch weg – selbstverständlich nur das, was euch belastet.

OHREN: Schon gut!

OHR 1: Wir kommen viel herum und kriegen so manches mit,
was die Leute über euch reden.
(legt die Hände hinter die Ohren)

OHR 2: Ihr Hände sollt ganz schöne Fäuste ballen können und noch viel Schlimmeres!
(Die HÄNDE sacken betroffen in sich zusammen.)

MUND: Seht mich mal an. Ich bin bedeutend.
Ich bin es, der ausspricht, was gesagt werden muss.
Da nehme ich kein Blatt vor den Mund.
Wenn sie nur alle auf mich hören würden.

MAGEN: Ich weiß, manchmal redest du ganz schön geschwollen daher, du großer Mund.
Machst andere fertig, die dir nicht nach dem Mund reden wollen, du mit deiner
spitzen Zunge! Das habe ich selbst schon schmerzlich erfahren müssen.
(krümmt sich zusammen und drückt die Hand auf den Magen)

ALLE: *(rufen durcheinander)*
Der MAGEN hat recht!
(sie stoßen den MUND aus ihrem Kreis)

HERZ: *(freundlich)*
Leute, Leute! *(holt den Mund wieder in den Kreis)*
Bauscht euch doch nicht so auf!
Ihr seid alle wichtig und in Ordnung.
Aber alleine für sich kann keiner von euch etwas ausrichten.
Wir gehören doch zusammen und müssen auch zusammenhalten.
Dann sind wir stark.
Dann können wir unsere verschiedenen Gaben einbringen
und auch manches Gute bewirken.

(Quelle nicht mehr bekannt)